

Liebe Bürgerinnen und Bürger

kennen Sie Palomares in Spanien?

Dort ist im Jahr 1966 das geschehen, was auch Ihnen an jedem Tag droht. Denn in Ansbach und Illesheim werden Atombomben gelagert - täglich kann es zu einem gefährlichen Unfall mit einer dieser Waffen kommen. In Palomares mußte wegen eines solchen Unfalls auf 156 Hektar verseuchter Pflanzenbewuchs und Boden entfernt werden. Aus Angaben des schwedischen Friedensforschungsinstitutes SIPRI geht hervor, daß es bei den amerikanischen Streitkräften alle 2 - 3 Monate zu einem leichten und alle 7 - 8 Monate zu einem schweren Unfall mit Kernwaffen kommt.

Es kann Sie also jederzeit treffen! Und zu den hier gelagerten Atomwaffen kommt noch eine besondere Gefahr hinzu - die Pershing II-Atomraketen können jederzeit (wie im letzten Herbst) nach Westmittelfranken zum Manöver kommen. Niemand wird vorher informiert - nicht einmal die Bürgermeister und Landräte. Doch plötzlich dürfen Sie nicht mehr im Wald spazierengehen, weil die amerikanischen Streitkräfte einen Sperrbezirk eingerichtet haben! Stellen Sie sich so eine freiheitliche Demokratie vor?

Und die nächste Gefahr ist bereits am anrollen. 384 neue Raketen sollen in Ansbach, Oberdachstetten und Illesheim aufgestellt werden. Dagegen müssen wir uns wehren! Das Pulverfaß, auf dem wir sitzen, ist schon heute viel zu groß! Neue Waffen machen uns zum Kriegsziel der ersten Stunde und sie gefährden uns durch Unfälle und Manöver. Städte, Gemeinden und Landkreise schweigen sich über die neuen Raketen aus. Sie haben einen guten Grund dafür: die Patriot-Raketen sind viel gefährlicher, als es die Amerikaner angeben! Die Patriot-Rakete kann mit einem Atomsprenkopf bestückt werden und sie kann gegen Raketen eingesetzt werden. Diese Einsatzmöglichkeit gegen Raketen (das Fachwort dafür ist ABM-Potential) widerspricht dem wichtigsten noch existierenden Rüstungskontrollvertrag, dem ABM-Vertrag, der ein Bestandteil des zwischen USA und Sowjetunion geschlossenen SALT I-Vertrages ist.

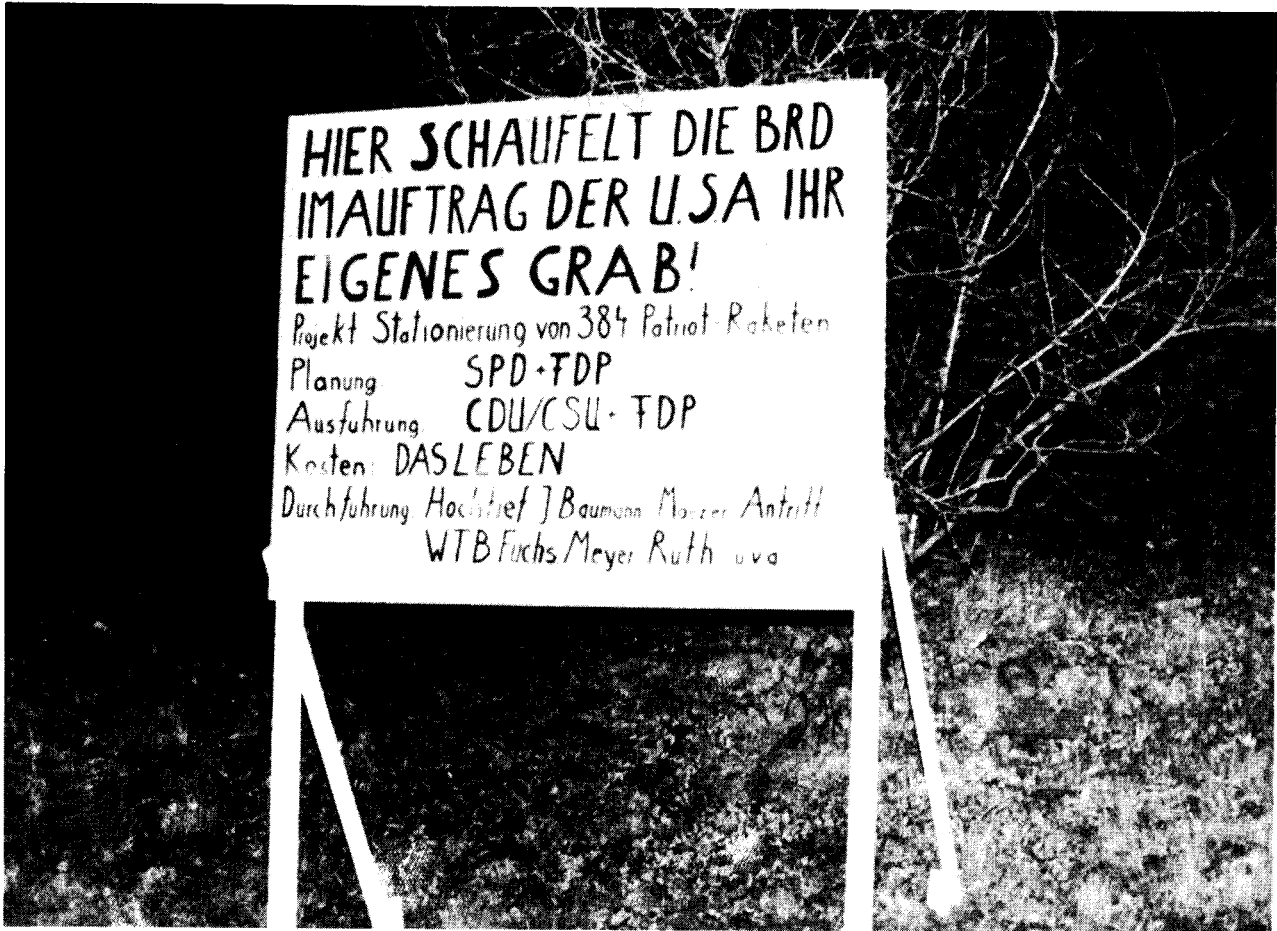
Aus guten Gründen wehren sich deshalb immer mehr Bürgerinnen und Bürger gegen die weitere Aufrüstung in unserer Heimat und anderswo! Für viele ist es die erste Demonstration in ihrem Leben, wenn sie an Ostern mit uns für Frieden und Abrüstung auf die Straße gehen. Doch wir dürfen nicht warten, bis das Pulverfaß, auf dem wir alle sitzen, explodiert. Deshalb bitten wir Sie ganz herzlich: kommen Sie an Ostern mit uns; helfen Sie mit, die Stationierung der neuen Raketen zu verhindern; helfen Sie mit, dem Ziel, eine Welt ohne Kriegsgefahr und Atomwaffen zu erreichen, zumindest ein kleines Stück näher zu kommen.

Auch wenn Sie bisher noch nie demonstriert haben - schweigen Sie nicht mehr länger - es geht ums Überleben - Kommen Sie mit zum Ostermarsch!

Ihr

Trägerkreis der Ansbacher Friedensbewegung

Ostermarsch '87



Wir treffen uns am
am Ostermontag, 20. April 1987 um 10.00 Uhr am Bahnhofsplatz Ansbach

anschließend Marsch durch die Stadt
mit Gedenkminute zum 42. Todestag von Robert Limpert (am Stadthaus)

10.45 Uhr Kundgebung am Bahnhofsplatz

Redner: Jörg Kreibich - Trägerkreis der Ansbacher Friedensbewegung
Veronika Tzschentke - ökumenische Friedensinitiative
Peter Scherk - Friedensinitiative Gesundheitswesen
Monika Dollinger - Bürgerprotest gegen Tiefflug
Michael Gowin - für die Gewerkschaften
Erna Hertwig - gegen die WAA
Ein Vertreter der Asylbewerber

anschließend Fahrt nach Nürnberg

Vom 18. - 20. April findet eine Fahrradstaffette gegen die Patriot-Raketen von Ansbach über Oberdachstetten nach Illesheim und Bad Windsheim und zurück statt. Im Rahmen dieser Staffette wird am 18. April abends in Bad Windsheim in der alten Handelsschule eine Informations- und Kulturveranstaltung zum Thema Patriot-Raketen stattfinden. Am 19. April um 20.00 Uhr wird in Oberdachstetten im Gasthaus Kerschbaum ein Diavortrag zu den Patriot-Raketen gezeigt. Wer weitere Fragen hat und/oder sich für die Fahrradstaffette anmelden möchte kann sich an Rainer Heubeck, Richard-Wagner-Str. 17, 8800 Ansbach (Tel. 0981/87386) wenden.

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Ende März hat bei Obereichenbach ein auch für Sie sehr wichtiges "Richtfest" stattgefunden - das "Richtfest" für die neue Patriot- Kaserne.

Viele Ansbacher Bürger sind über die Aufrüstung in Ihrer Stadt sehr besorgt. Bereits jetzt sind Atomsprengköpfe in einer Ansbacher Kaserne gelagert. Bei einem Unfall mit einer dieser Waffen besteht die Gefahr, daß ein großer Teil unserer Stadt mit Plutonium verseucht wird. Auch die neuen Patriot-Raketen können mit Atomsprengköpfen ausgerüstet werden - die Gefahr der radioaktiven Verseuchung würde also noch größer. Bei den im Hunsrück stationierten Patriot-Raketen ist es bereits beim ersten Manöver zu zwei Unfällen gekommen.

Für die neuen Raketen ist auch ein "militärischer Schutzbereich" im Osten Ansbachs eingerichtet worden, in dem sich unter anderem die Ortsteile Kammerforst, Obereichenbach, Pfaffengreuth und Eyb befinden. Dort muß in Zukunft z. B. jeder Bauplan von den Amerikanern genehmigt werden.

Immer mehr Ansbacher Bürger wehren sich gegen diese Aufrüstung in unserer Stadt. Viele Bürger werden das erste Mal in ihrem Leben an einer Demonstration teilnehmen, wenn sie am dies-jährigen Ostermontag für den Frieden durch die Straßen Ansbachs gehen.

Und wir möchten Sie ganz herzlich bitten - kommen Sie mit uns. Demonstrieren Sie mit uns gemeinsam für ein friedliches Ansbach und für Abrüstung in Ost und West.

Zum

Ostermarsch '87

treffen wir uns am

OSTERMONTAG 20. April 87

um 10.00 Uhr

am Bahnhofsplatz Ansbach

nach dem Zug durch die Stadt, bei dem während einer Gedenkminute Blumen für Robert Limpert niedergelegt werden, findet um

10.45 Uhr eine Kundgebung am Bahnhofsplatz statt.

V.i.S.d.P. Trägerkreis der Ansbacher Friedensbewegung
Rainer Heubeck, Rich.-Wagner-Str. 17, 8800 Ansbach